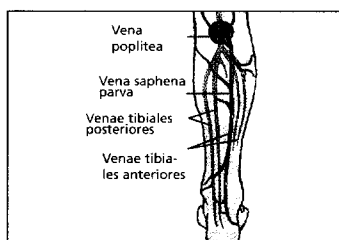


## Inhalt:



**Ulmer Phlebologie-Studie mit 711 Frauen: Hormonersatz schützt die Beinvenen der Frauen im Alter ab 50 Jahren. . . 213**



**Prophylaxe/Früherkennung der Zervixkarzinome: II. Wie effektiv kann die HPV-Impfung sein? . 217**

**Unkalkulierbare Folgen (I): Bürgerversicherung oder Kopfpauschale? . . . 218**

**Arzt und Recht (VII): Konkurrenzschutz im öffentlichen Gesundheitsrecht. . . . . 220**

**Generation XXL: Bei Adipositas zeigen bereits Kinder Veränderungen der Arterien. . . 222**

**Demenz-Erkrankungen: Persönlichkeitsveränderungen im Alter sind keineswegs normal. . . . . 222**

## horme

**Hormonersatztherapie zur**

## Kontrazeption bei Jugendlichen:

# Welche Mikropille sollte die erste sein?

*Hans Uwe Feldmann*

**A**uch wenn Eltern dies nicht immer wahrhaben wollen, die (jungen) Mädchen bzw. sehr jungen Frauen von heute unterscheiden sich von denen vor 20 oder 30 Jahren beträchtlich. Sie sind überwiegend selbstbewusster und wissen zumeist sehr genau, was sie wollen. Auch tritt die sexuelle Reife früher ein und läuft nicht selten der körperlichen Reife um Jahre voraus: Das Menarchealter liegt nicht selten bei elf oder zwölf Jahren oder sogar in noch jüngeren Lebensaltern.

Dem entspricht, dass die Mädchen heute wesentlich früher sexuell aktiv werden und deshalb auch früher als vor 20 oder 30 Jahren den Wunsch nach einem geeigneten Verhütungsmittel vorbringen: Die sehr jungen Frauen, die eine gynäkologische Praxis aufsuchen, um sich diesbezüglich beraten zu lassen, sind heute in vielen Fällen erst 14 oder 15 Jahre alt, manchmal sogar noch jünger. Und sie haben, so unsicher sie in vielen Fragen von Sexualität und Partnerschaft noch sind, zumeist relativ konkrete Vorstellungen darüber, was ein Kontrazeptivum ihnen bieten soll.



Viele Probleme bei sehr jungen Frauen beruhen offensichtlich darauf, dass mehr Androgene produziert werden, als von den noch jugendlichen Ovarien verarbeitet werden können. Die Anwendung der „richtigen“ Pille kann daher hilfreich sein.

mit einem hohen Maß an pharmakologischer wie kontrazeptiver Sicherheit, da sie in ihrem Alter – wie sich versteht – noch nicht, d.h. auf keinen Fall schwanger werden wollen. Außerdem soll das Kontrazeptivum diskret und leicht anwendbar sowie gut verträglich sein. Und die Wirkung dieses Kontrazeptivums soll auf jeden Fall reversibel sein, d.h. die meisten Jugendlichen fragen durchaus sehr konkret, ob sie späterhin auch problemlos Kinder be-

hüten. Kontrazeption ist insbesondere bei den Paaren vor sexuellen Erkrankungen wie sexuell übertragbaren Infektionen, auch Kondomen, zu bevorzugen. Wenn es um die zweite Option, die Sprechstunde, geht, sind erfahrene Ärzte bei Anträgen für eine Kontrazeptionseffektivität

**Über Z...**  
**aufklär...**  
Welche positiven psychologischen Gründe es für die Entscheidung, vor allem bei sehr jungen Frauen, ist der entscheidende Punkt. Diesbezüglich ist es auch wichtig, die Partnerschaft (Kinder-